

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

ROM, 4. JULI 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 195]

Rom den 4<sup>ten</sup> Julij 1770.

Ich habe dir nichts zu schreiben, als daß mein fuß, Gott Lob, gut ist. hingegen habe einen kleinen *Revmatismum* in der Lincken Schulter, wir werden längstens in 8 Tügen  
5 oder 10 über *Loreto* nach *Bologna* reisen. eben itzt war ein bedienter vom *Cardinal Pallavicini* beÿ uns, daß wir Morgen Mittags zu S<sup>r</sup>: *Emminenz* kommen sollen: und freytags speisen wir beÿ S<sup>r</sup>: *Ex*: dem *Toscanischen* gesandten h: *B: Saint Odile*. wir sollen morgen eine Neuigkeit erfahren, die, wenn sie wahr ist euch in Verwunderung setzen wird. Es soll nämlich der *Card: Pallavicini ordre* haben vom Pabst dem *Wolfg: ein ordenskreutz*  
10 und *Diploma* zu überreichen. sage noch nicht vieles davon: ist es wahr? – – so schreib ich dir es komenden Samstag. da wir letzlich beÿm *Cardinal* waren, sagte er etlich mahl zum *Wolfg: Sig<sup>re</sup>: Cavaliere*, wir glaubten es wärs spaß. nun höre, daß es wahr seÿ, und das er morgen uns desswegen eingeladen. heut haben wir beÿm *Sgr: Crivelli* gespeiset, der uns herrlich *tractierte*. Er lasst sich euch empfehlen. mache meine Empf:  
15 an h: *Canonicum de chiusolis*, er hat mir auch durch den h: *Crivelli Compt*: sagen lassen. *addio* lebts wohl ich muß eÿlen, dann die Post geht, der wolfg: kann nicht schreiben, er schreibt nach *Bologna* an den Sohn des Feldmarschall *Pallavicini*. wir kissen euch 1000 mal.

Mzt

20 der Wolfe: ist in Neapl sichtbarlich gewachsen.